

**Offener Brief des 1.  
Jahreskongresses der  
Deutschen Gesellschaft  
für Mann und Gesundheit  
e. V. (an Frau  
Bundesministerin Ulla  
Schmidt)**

*Blickpunkt der Mann 2007; 5 (4)*

32-33

**Homepage:**

**[www.kup.at/dermann](http://www.kup.at/dermann)**

**Online-Datenbank mit  
Autoren- und Stichwortsuche**

**Krause & Pachernegg GmbH  
Verlag für Medizin und Wirtschaft  
A-3003 Gablitz**

Verlagspostamt: 3002 Purkersdorf  
Erscheinungsort: 3003 Gablitz



# OFFENER BRIEF DES 1. JAHRESKONGRESSSES DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR MANN UND GESUNDHEIT E. V. [AN FRAU BUNDESMINISTERIN ULLA SCHMIDT]

Sehr geehrte Frau Bundesministerin,

im Juli 2007 fand der erste Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Mann und Gesundheit e. V. (DGM) statt. Zentrales Ziel ist es, die Gesundheit von Männern stärker als bisher zu thematisieren und damit einen wichtigen Schritt zu einer Verbesserung der Geschlechtergerechtigkeit auf dem Gebiet der Gesundheit beizutragen.

Auf diesem Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Mann und Gesundheit e. V. wurde folgender Text verabschiedet, in dem Sie gebeten werden, einen Männergesundheitsbericht für Deutschland in Auftrag zu geben:

Die Deutsche Gesellschaft für Mann und Gesundheit setzt sich aktiv für die Erstellung eines Männergesundheitsberichts für Deutschland ein. Sie mahnt die Politik an, die Erstellung eines solchen Berichts zu initiieren, und fordert andere Kooperationspartner des Gesundheitssystems auf, diese Initiative zu unterstützen. Zugleich stellt die Deutsche Gesellschaft für Mann und Gesundheit e. V. ihre Kompetenz bei der Koordination und Erarbeitung eines Männergesundheitsberichts zur Verfügung.

Ein Männergesundheitsbericht für Deutschland soll

- die gesundheitliche Situation von Männern aufzeigen,
- spezifische Themen der Männergesundheit darstellen,
- männerspezifische Gesundheitsprobleme identifizieren,
- präventive und gesundheitsfördernde Strategien entwickeln.

Wir möchten unser Anliegen wie folgt noch näher begründen: Die geschlechterdifferenzierte Darstellung epidemiologischer Daten und Analysen ist eine wichtige Vorgabe für die Gesundheitsberichterstattung des Bundes. Zu diesem Zweck wurde, da in den [1990er] Jahren aufgrund wichtiger Erkenntnisse der Frauengesundheitsforschung erhebliche Defizite in der Situation der Frauen festgestellt

wurden, ein „Bericht zur gesundheitlichen Situation von Frauen in Deutschland“ erstellt und 2001 herausgegeben. Damit sind viele Probleme zwar nicht beseitigt und bedürfen weiterhin aufmerksamer Initiativen. Doch gelang es dem Frauengesundheitsbericht, die Öffentlichkeit für die gesundheitlichen Probleme von Frauen stärker zu sensibilisieren und einen Veränderungsprozess einzuleiten. Genau dies erwarten wir für einen Männergesundheitsbericht. Daß er bisher noch aussteht, zeigt die nach wie vor geringe Aufmerksamkeit für die gesundheitlichen Belange der Männer.

Wie die Männergesundheitsforschung an mehreren zentralen Punkten nachgewiesen hat, sind weder die Themenhefte der [Gesundheitsberichterstattung des Bundes] noch der 2006 herausgegebene Gesundheitsbericht „Gesundheit in Deutschland“ in der Lage, diese Lücke zu schließen. So läßt sich beispielhaft für den Bereich der psychischen Erkrankungen ein erhebliches Wahrnehmungsdefizit bei männlichen Erkrankungen feststellen. Das gilt ebenso für mannerspezifische Lebenssituationen und -problemlagen. Die gesellschaftliche Wahrnehmung für das Thema Männergesundheit im umfassenden Sinn, also auch jenseits typischer Männerkrankheiten wie Prostatakarzinom oder Erektile Dysfunktionen, ist als nach wie vor sehr gering einzuschätzen. So selbstverständlich es ist, daß öffentlich entwickelte und geförderte Gesundheitsziele Themen der Frauengesundheit umfassen, so wenig tauchen an dieser Stelle spezifische Männerthemen auf. Die Politik insgesamt hat bis jetzt das Männergesundheitsthema in seiner Bedeutung und sachlichen Notwendigkeit noch nicht entdeckt, obwohl dies fachlich nicht zu begründen ist – denken wir nur an die Mortalitäts- und Morbiditätsstatistiken.

Die Deutsche Gesellschaft für Mann und Gesundheit e. V. hat eine Gliederung für einen „Männergesundheitsbericht für Deutschland“ entwickelt,

die als Grundlage für das weitere Vorgehen dienen kann. Dabei wurden einzelne Hauptthemen zu Modulen zusammengefaßt, die auch einzeln erarbeitet werden können. Damit wird gewährleistet, daß die wichtigen Themen der Männergesundheit den Bericht gliedern, die jeweiligen Fachleute ihr spezifisches Thema bearbeiten können und der Koordinationsaufwand überschaubar bleibt. Die Gliederung ist diesem Brief als Anlage beigelegt.

Außerdem haben wir ein Finanzierungskonzept erarbeitet, das eine vergleichsweise geringe Höhe aufweist. Es bewegt sich – je nach Gestaltung der Koordinationsarbeit – zwischen 212.500 EUR und 277.000 EUR. Wir sind gern bereit, Ihnen unser Finanzierungskonzept vorzustellen.

Sehr geehrte Frau Bundesministerin, wir halten es für wichtig, daß ein Männergesundheitsbericht für Deutschland erarbeitet wird. Neben dem fachlichen Gewinn für die Männergesundheitsforschung würde solch ein Bericht in die Gesellschaft wirken und die beginnende Überwindung überkommener Sichtweisen fördern. Zudem würde ein „Männergesundheitsbericht für Deutschland“ auch international Beachtung finden. Wir bitten daher die Bundesregierung, sich des Themas anzunehmen und den Männergesundheitsbericht in Auftrag zu geben. Die Deutsche Gesellschaft für Mann und Gesundheit e. V. ist gern bereit, fachliche Unterstützung zu geben.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Frank Sommer  
1. Vorsitzender

Prof. Dr. Theodor Klotz  
Vorstand Wissenschaft (2. Vorsitzender)

Roland Rosenberg  
Vorstand Finanzen (2. Vorsitzender)

Dr. Wolfgang Grebe  
Vorstand Kommunikation

Dr. Matthias Stiehler  
Vorstand Geschäftsführung



Anhang:

**Aufbau des „Männergesundheitsberichts für Deutschland“**

(Vorschlag der Deutschen Gesellschaft für Mann und Gesundheit e. V.)

**Modul 1: Allgemeine Daten**

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

- unterteilt nach Bundesländern
- Migrantenanteil

Lebenserwartung

- Lebenserwartung bei Geburt
- behinderungsfreie Lebenserwartung
- fernere Lebenserwartung

Sterblichkeitsziffern

- nach Alter und Krankheiten
- im Vergleich der Bundesländer
- Stadt-Land-Vergleich

Morbidität

- Krankenhausmorbidität
- ausgewählte Krankheiten
- Spezifik von Migranten
- Arztbesuchshäufigkeiten
- Behinderungen

**Modul 2: Arbeit/Soziale Stellung**

Arbeitsstatistiken

- Beschäftigungsquoten
- Arbeitslosigkeitsquoten
- Berufsstruktur / Ausbildungsstruktur (Veränderungen Berufsbilder)
- Spezifische Männerberufe (inkl. deren spezifischer Belastung)
- Arbeitszeiten
- Krankenstände (auch Arbeitsloser)
- Berufskrankheiten / Invalidität

Berufliche Gesundheitsförderung

- Angebote
- Konzepte
- Notwendigkeiten

Soziale Stellung

- Soziale Situation (inkl. Mortalität und Morbidität)
- Armut (inkl. Mortalität und Morbidität)
- Obdachlosigkeit (inkl. Mortalität und Morbidität)
- Delinquenz

Gesundheitsförderung für untere soziale Schichten

- Angebote
- Notwendigkeiten
- Konzepte

**Modul 3: Sexualität/Beziehungen Statistiken**

- Familienstand
- Haushalte
- Elternschaft
- Netzwerke
- Alleinerziehende
- Trennungs- / Scheidungsfolgen
- von Kindern getrennt Lebende
- Homosexualität
- Transsexualität
- Männer als Freier
- Männer als Prostituierte
- Verhütung

Männerkrankheiten

- Erkrankungen der Prostata
- Erektile Dysfunktionen
- Ejaculatio praecox
- Zeugungsfähigkeit

HIV/AIDS

- auch STDs (insb. Syphilis bei MSM)

**Modul 4: Männerseele**

Psychische Erkrankungen

- Psychische Erkrankungen
- Depressionen
- Suizide
- Angststörungen

Süchte

- Alkoholkonsum
- Nikotinkonsum
- Drogen
- Burnout

Verhalten

- Unfälle
- Risikoverhalten
- Ernährung / Übergewicht
- Fitneß / Bewegung
- Sport / Sportverletzungen / Leistungssport
- Gewalttäter
- Gewaltopfer

Gesundheitsbewußtsein

- Gesundheitskonzepte
- Krankheitswahrnehmung
- Präventionsverhalten
- Männerspezifische Gründe für/ gegen präventives Verhalten

**Modul 5: Jungen und junge Erwachsene**

Situation

- Bildungssituation, Abschlüsse
- männliche Ausbildungsberufe und Studienfächer
- Auffälligkeiten
- Gesundheitshabitus
- Arztbesuche (Anlaß, Häufigkeit, Frequenz, Altersgang)

Spezifische Krankheiten

- ADHS (hier auch Medikalisierung durch Ritalin)

Gesundheitsförderung

- Angebote
- Notwendigkeiten
- Konzepte

**Modul 6: Der alternde Mann**

Situation

- Soziale Situation
- Haushalte
- Netzwerke
- Morbidität

Spezifische Themen

- Hormonsubstitution
- Fitneß
- Demenz
- Urologische Erkrankungen im Alter

Gesundheitsförderung

- Angebote
- Notwendigkeiten
- Konzepte

**Modul 7: Prävention/Gesundheitsförderung**

Bestehende Projekte

- männerspezifisch
- geschlechtsindifferent, jedoch mit Männerschwerpunkt

Notwendigkeiten

- Notwendigkeiten medizinisch
- Notwendigkeiten psychosozial/pädagogisch
- Notwendigkeiten politisch

Konzepte

- Notwendigkeiten medizinisch
- Notwendigkeiten psychosozial/pädagogisch
- Notwendigkeiten medial
- Notwendigkeiten politisch

# Mitteilungen aus der Redaktion

## Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

## e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

## Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)